

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 358

**Die Wirksamkeit
ausgewählter legislativer Maßnahmen
zur Stärkung der Integrität
in der Wirtschaft**

Von

Hannah Böhm



Duncker & Humblot · Berlin

HANNAH BÖHM

Die Wirksamkeit ausgewählter legislativer Maßnahmen
zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 358

Die Wirksamkeit
ausgewählter legislativer Maßnahmen
zur Stärkung der Integrität
in der Wirtschaft

Von

Hannah Böhm



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
hat diese Arbeit im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpar
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0582-026X
ISBN 978-3-428-19351-6 (Print)
ISBN 978-3-428-59351-4 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2024 von der Europa-Universität Viadrina als Dissertation angenommen. Das Manuskript wurde im Juli 2023 abgeschlossen. Die Disputation fand am 30. April 2024 statt. Gesetzgebung, Literatur und Rechtsprechung konnten bis zum August 2024 berücksichtigt werden.

Mein Dank gilt im besonderen Maße meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Bartosz Makowicz, der mir während der gesamten Promotionsphase mit Rat und Tat zur Seite stand. Ihm danke ich ganz herzlich dafür, dass er mir die Möglichkeit zur Promotion gegeben hat und durch die zuverlässige inhaltliche Betreuung maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen hat. Auch die mentale Unterstützung soll nicht unerwähnt bleiben. So konnte ich stets mit Verständnis rechnen, als die Zeitplanung in den ersten Monaten das ein oder andere Mal korrigiert werden musste und jede inhaltliche Absprache war mit motivierenden Worten verbunden. Ebenso gebührt ihm mein Dank für die rasche Erstellung des Erstgutachtens. Weiterhin danke ich Frau Professorin Dr. Ulla Gläßer für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Danken möchte ich auch den Mitarbeiterinnen des Dekanats der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina, die mir zu jeder Zeit geduldig, schnell und freundlich in allen Anliegen organisatorischer Art rund um die Promotion weitergeholfen haben.

Der Graduiertenförderung des Landes Brandenburg danke ich für die Gewährung eines Promotionsstipendiums, das mir die Möglichkeit gegeben hat, mich vollständig auf die Arbeit an der Dissertation zu konzentrieren und die Promotion zügig fertigzustellen.

Außerdem danke ich meinen Freunden und Kommilitonen für die gemeinsame Zeit in der Bibliothek, wo wir dank des idealen Verhältnisses aus intensiver Recherche und – mindestens genauso wichtigen – motivierenden Kaffeepausen unsere Dissertationen fortwährend produktiv vorangetrieben haben.

Mein persönlicher Dank gilt meinen Eltern und meinem Ehemann für ihren Rückhalt. Sie haben mich jederzeit in jeder nur denkbaren Weise unterstützt, sei es finanziell, emotional oder lektorierend. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Berlin, im August 2024

Hannah Böhm

Inhaltsübersicht

Einleitung	21
§ 1 Problemaufriss und Vorgehensweise	23
A. Wertdifferenzen im Unternehmen am Beispiel unternehmensbezogener Straftaten	23
B. Gang der Untersuchung	31
C. Auswahl der Maßnahmen	33
§ 2 Integrität	37
A. Begriffe	37
B. Rechtslage	80
C. Mehrwert	105
§ 3 Ausgewählte Maßnahmen und ihre Wirksamkeit	111
A. Vorüberlegungen	111
B. Methodik der Wirksamkeitsuntersuchung	115
C. Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen zur Stärkung der Integrität	166
§ 4 Zusammenschau: Das ideale Maßnahmenpaket	350
A. Zusammenfassende Schlussfolgerungen	351
B. Die Maßnahmen im Zusammenspiel	354
C. Fazit	362
Ausblick	366
Literaturverzeichnis	370
Stichwortverzeichnis	400

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
§ 1 Problemaufriss und Vorgehensweise	23
A. Wertdifferenzen im Unternehmen am Beispiel unternehmensbezogener Straftaten	23
I. Werte und Wertdifferenzen innerhalb einer Organisation	23
II. Unternehmensbezogene Straftaten	26
III. Bestandsaufnahme	28
B. Gang der Untersuchung	31
C. Auswahl der Maßnahmen	33
§ 2 Integrität	37
A. Begriffe	37
I. Integrität in Abgrenzung zu Compliance	38
1. Definition Compliance	38
2. Definition Integrität	39
a) Persönliche Integrität	40
b) Organisationsintegrität	41
c) Historische Entwicklung der Definition	43
3. Das Verhältnis von Integrität und Compliance	45
II. Compliance- und Integritätsmanagement	47
1. Compliance-Management-Systeme (CMS)	47
2. Integritätsmanagementsysteme (IMS)	48
a) Entstehung von Integrität	49
aa) Sozialisation und Umfeld	49
bb) Vorbildfunktion	50
cc) Wissensvermittlung	50
b) Umsetzung im Unternehmen	51
aa) Ausgestaltung und Konzeption	51
bb) Tone from the top	53
cc) Verhaltenskodex	54
dd) Schulungen und Trainings	55
ee) Organisationsmaßnahmen	56

3. Das Verhältnis von Compliance-Management und Integritätsmanagement	57
III. Werte	58
1. Definition	58
2. Beeinflussbarkeit von Werten	60
a) Ursprung der Werte	61
b) Wertemanagement	62
IV. Unternehmenskultur	65
1. Definition	66
2. Das Drei-Ebenen-Modell	67
3. Gestaltbarkeit	68
4. Integritätskultur	71
V. Wirtschaft, Ethik und Moral	73
1. Moral	73
2. Ethik	74
3. Wirtschaftsethik	75
4. Zusammenhang zur Integrität	77
VI. Zusammenfassung	78
B. Rechtslage	80
I. Ordnungswidrigkeitenrecht	81
II. Rechtsformspezifische Vorgaben	82
1. Aktiengesellschaft	82
2. Andere Gesellschaftsformen	85
III. Branchenspezifische Vorgaben	85
IV. Compliance-spezifische Regelungen	86
1. Whistleblower-Richtlinie	86
2. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	89
3. Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz	92
V. Ausstrahlungswirkung ausländischer Regelungen	94
1. Foreign Corrupt Practices Act	94
2. Sarbanes-Oxley-Act	95
3. UK Bribery Act	95
VI. Berücksichtigung von Compliance-Management durch Rechtsprechung und Verwaltung	96
1. Steuerrecht und Bundesministerium der Finanzen	96
2. Wettbewerbsrecht und Bundeskartellamt	97
a) Vortat-Compliance	98
b) Nachtat-Compliance	98
c) Bedeutung der Begrifflichkeiten	99
3. Ordnungswidrigkeitenrecht und Bundesgerichtshof	101

VII.	Bestrebungen einer gesetzlichen Regelung zur Unternehmenssanktionierung	102
1.	Entwurf des Landes Nordrhein-Westfalen (2013)	102
2.	Vorschlag des Bundesverbands der Unternehmensjuristen (2014)	102
3.	Kölner Entwurf (2017)	103
4.	Frankfurter Thesen (2018)	103
5.	Münchener Entwurf (2019)	104
6.	Regierungsentwurf (2021)	104
C.	Mehrwert	105
I.	Für Unternehmen	105
1.	Funktion von Compliance-Management	105
2.	Mehrwert der Integrität	106
II.	Für die Beschäftigten	109
III.	Für die Volkswirtschaft und Rechtsgemeinschaft	109
§ 3 Ausgewählte Maßnahmen und ihre Wirksamkeit		111
A.	Vorüberlegungen	111
I.	Zielgruppe der Maßnahmen	112
II.	Schlussfolgerungen anhand der <i>Integrity Map</i>	114
B.	Methodik der Wirksamkeitsuntersuchung	115
I.	Methoden zur Integritätsmessung	116
1.	Compliance-Audit	116
2.	Messung der Unternehmensintegrität	119
a)	Grundlagen	119
b)	Entwicklung von Untersuchungsmethoden	122
aa)	Fragebogen nach Kaptein	122
bb)	<i>German Ethical Culture Scale</i>	123
c)	Tools in der Praxis	124
3.	Integritätsmessung bei Mitarbeitern	126
4.	Zusammenfassung	127
II.	Juristische Untersuchungsmethoden	128
1.	Klassisch rechtliche Maßstäbe	128
a)	Rechtsdogmatik und Methodenlehre	129
b)	Rechtsstaatsprinzip und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	132
c)	Straftheorien	133
2.	Ökonomische Analyse des Rechts und Verhaltensökonomik	136
a)	Grundlagen	136
b)	Verhaltenssteuerung	138
c)	Verhaltensökonomik	141

3. Rechtssoziologie	143
a) Wirkung von Gesetzen	144
b) Untersuchung von Gesetzesfolgen	145
c) Verhältnis zur Sanktionierung	148
4. Rechtsvergleichung	149
III. Nicht-juristische Untersuchungsmethoden	150
1. Ökonomik	151
2. Ethik	154
3. Psychologie	158
4. Soziologie	160
IV. Realisierbarkeit	161
V. Schlussfolgerungen für die Beurteilung der Wirksamkeit	163
C. Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen zur Stärkung der Integrität	166
I. Legalitäts- statt Opportunitätsprinzip	167
1. Inhalt der Maßnahme	167
a) Opportunitätsprinzip	167
aa) Grundsatz	168
bb) Funktion	171
cc) Aktuelle Sanktionsmöglichkeit unternehmensbezogener Zuwiderhandlungen	173
b) Legalitätsprinzip	175
aa) Grundsatz	176
bb) Funktion	178
cc) Voraussetzungen der Ermittlung	180
2. Wirksamkeit	181
a) Argumente für die Einführung des Legalitätsprinzips	182
b) Argumente gegen die Einführung des Legalitätsprinzips	186
3. Ergebnis	193
II. Geldsanktionen und Eintragung in ein Register	195
1. Inhalt der Maßnahme	195
a) Aktuelle Rechtslage	195
aa) Geldbuße	195
bb) Einziehung und Tatertragseinziehung	201
cc) Eintragung in das Gewerbe- und Wettbewerbsregister	203
dd) Zusammenfassung	204
b) Alternative Sanktionsmöglichkeiten	204
aa) Anpassung der Höhe der Geldsanktion	205
bb) Einführung eines Sanktionsregisters und öffentliche Bekanntmachung	207
cc) Einführung einer Geldstrafe	208

2.	Wirksamkeit	211
a)	Wirksamkeit der bestehenden Sanktionsmöglichkeiten	211
b)	Wirksamkeit einer Anpassung der Sanktionshöhe	215
c)	Wirksamkeit eines Sanktionsregisters	220
d)	Wirksamkeit der Geldstrafe	222
3.	Ergebnis	225
III.	Verbandsauflösung	228
1.	Inhalt der Maßnahme	228
a)	Zivilrechtliche Auflösungsmöglichkeiten nach aktuellem Recht	228
b)	Verwaltungsrechtliche Auflösungsmöglichkeiten nach aktuellem Recht	230
c)	Regelungsvorstoß einer repressiven Verbandsauflösung	232
2.	Wirksamkeit	234
a)	Argumente für die Einführung der repressiven Verbandsauflösung ..	234
b)	Argumente gegen die Einführung der repressiven Verbandsauflösung ..	235
3.	Ergebnis	239
IV.	CMS-Standards und Anreizmodell	239
1.	Inhalt der Maßnahme	239
a)	CMS-Standards	240
aa)	Ausgestaltung von CMS-Standards	241
bb)	Anhaltspunkte im deutschen Recht	244
b)	Berücksichtigung von CMS bei der Sanktionszumessung	245
aa)	Anknüpfung an § 30 OWiG	247
bb)	Normierung einer expliziten Regelung	249
2.	Wirksamkeit	251
a)	Argumente gegen die Einführung von CMS-Standards und Anreiz- modell	252
b)	Argumente für die Einführung von CMS-Standards und Anreizmodell ..	253
3.	Ergebnis	259
V.	Regulierung interner Untersuchungen	261
1.	Inhalt der Maßnahme	261
a)	Interne Untersuchungen	262
aa)	Anlass	262
bb)	Funktion	263
b)	Regelungsbedarf	265
aa)	Aktuelle Rechtslage	265
bb)	Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung	270
cc)	Regelungsbestrebungen	273
2.	Wirksamkeit der Maßnahme	276
a)	Auswirkungen interner Untersuchungen auf die Integrität	276

b) Argumente gegen die gesetzliche Regelung interner Untersuchungen	279
c) Argumente für die gesetzliche Regelung interner Untersuchungen	280
3. Ergebnis	284
VI. Monitorship	286
1. Inhalt der Maßnahme	286
a) Funktion	287
b) Anordnung des Compliance-Monitors	289
aa) Auswahl	291
bb) Kompetenzen	293
c) Weisungen	296
2. Wirksamkeit	298
a) Argumente gegen das Monitorship	298
b) Argumente für das Monitorship	301
3. Ergebnis	306
VII. Verpflichtende Einführung von Hinweisgebersystemen	308
1. Inhalt der Maßnahme	308
a) Funktion	309
aa) Ausgestaltung und Bestandteile	310
bb) Rolle für die Integrität	313
b) Gesetzliche Vorgaben	315
aa) Einführung eines Hinweisgebersystems	316
bb) Ausgestaltung eines Hinweisgebersystems	316
2. Wirksamkeit	318
a) Argumente gegen die Pflicht zur Einführung von Hinweisgebersystemen	318
b) Argumente für die Pflicht zur Einführung von Hinweisgebersystemen	321
3. Ergebnis	327
VIII. Bußgeldbefreiende Selbstanzeige	329
1. Inhalt der Maßnahme	329
a) Bestehende Regelungen	330
aa) Steuerrecht	331
bb) Außenwirtschaftsrecht	332
cc) Kartellrecht	333
b) Anreizwirkung	334
c) Übertragung auf Unternehmensanktionierung	336
aa) Grundsätzliche Übertragbarkeit	336
bb) Regelungsbestrebungen	339
2. Wirksamkeit	340
a) Argumente gegen eine bußgeldbefreiende Selbstanzeige	341
b) Argumente für eine bußgeldbefreiende Selbstanzeige	342

3. Ergebnis	347
§ 4 Zusammenschau: Das ideale Maßnahmenpaket	350
A. Zusammenfassende Schlussfolgerungen	351
I. Zum Verhältnis von Compliance und Integrität	351
II. Zum Verhältnis von Compliance- und Integritätsstärkung	352
III. Zu den Anforderungen an legislative Maßnahmen zur Integritätsstärkung	353
B. Die Maßnahmen im Zusammenspiel	354
I. Legalitäts- statt Opportunitätsprinzip	354
II. Geldsanktion und Eintragung in ein Register	356
III. Verbandsauflösung	357
IV. CMS-Standards und Anreizmodell	357
V. Regulierung interner Untersuchungen	358
VI. Monitorship	359
VII. Verpflichtende Einführung von Hinweisgebersystemen	360
VIII. Bußgeldbefreiende Selbstanzeige	361
C. Fazit	362
I. Wirksamkeit der Maßnahmen – Zusammenfassung	362
II. Vorschlag eines Maßnahmenpakets	363
III. Grenzen legislativer Maßnahmen zur Integritätsstärkung	364
Ausblick	366
Literaturverzeichnis	370
Stichwortverzeichnis	400

Abkürzungsverzeichnis

AG	Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BB	Betriebs-Berater
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BUJ	Bundesverband der Unternehmensjuristen e. V.
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
CGIJ	Corporate Governance International Journal of Business in Society
CIE	Center for International Economics Working Paper Series
CLSE	Center for the Study of Law and Economics
CMS	Compliance-Management-System
CNL	Compliance Newsletter
COPS	Criterion-Focused-Occupational-Personality-Scales
CSR	Corporate Social Responsibility
DAV	Deutscher Anwaltverein
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DICO	Deutsches Institut für Compliance e. V.
DOC	U.S. Department of Commerce
DOJ	U.S. Department of Justice
DPA	deferred prosecution agreement
DStR	Deutsches Steuerrecht
ECI	Ethics and Compliance Initiative
EL	Economics Letters
ERaRJ	Employee Responsibilities and Rights Journal
EuZA	Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht
FCA	Financial Conduct Authority
FCPA	Foreign Corrupt Practices Act
FISG	Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität
FISG-RegE	Gesetzesentwurf der Bundesregierung eines Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität
FR	FinanzRundschau
Front. Psych.	Frontiers in Psychology
GA	Goldammer's Archiv
GECS	German Ethical Culture Scale
gem.	gemäß
GFA	Gesetzesfolgenabschätzung
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GWB-Digitalisierungsgesetz-RegE	Gesetzesentwurf der Bundesregierung eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen für ein fokussiertes, proaktives und digitales Wettbewerbsrecht 4.0 und anderer wettbewerbsrechtlicher Bestimmungen

HinSchG	Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden
HinSchG-RefE	Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz eines Gesetzes für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden vom 13. April 2022
HinSchG-RegE	Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden
HinSchG-VA	Beschlussempfehlung des Vermittlungsausschusses des Deutschen Bundestages und Bundesrates zu dem Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden vom 9. Mai 2023
HP	Human Performance
ICOACI	In Proceedings of the 1st International Conference on Anti-Corruption and Integrity
IDW PS	Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IMS	Integritätsmanagementsystem
jM	Die Monatszeitschrift
JoAP	Journal of Applied Psychology
JoAR	Journal of Accounting Research
JoBE	Journal of Business Ethics
JoOB	Journal of Organizational Behavior
JoPE	Journal of Political Economy
JoSaA	International Journal of Selection and Assessment
jurisPR-Compl	Juris PraxisReport Compliance & Investigations
JZ	Juristenzeitung
KapMStR	Kapitalmarktstrafrecht
KBLW	Deutscher Corporate Governance Kodex – Kodex-Kommentar
KK	Karlsruher Kommentar
KPI	Key Performance Indicator
LkSG	Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten
LkSG-RegE	Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten
MaRisk (BA)	Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Bankenaufsicht
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
MMI	Multimethodales Interview
MschKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NK	Nomos Kommentar
NordÖR	Zeitschrift für Öffentliches Recht in Norddeutschland
NPA	non prosecution agreement

NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
NZWiSt	Neue Zeitschrift für Wirtschafts-, Steuer- und Unternehmensstrafrecht
ÖAR	Ökonomische Analyse des Rechts
OrgKG-E	Gesetzesentwurf des Bundesrates eines Gesetzes zur Bekämpfung des illegalen Rauschgifthandels und anderer Erscheinungsformen der Organisierten Kriminalität vom 25. Juli 1991
OWiG-E BUJ	Vorschlag des Bundesverbands der Unternehmensjuristen zur Änderung des Ordnungswidrigkeitengesetzes aus April 2014
PIA	Persönlichkeitsinventar zur Integritätsabschätzung
PIT	Persönlichkeitsintegritätstest
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RotmanM	Rotman Magazine
SchiedVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
Schriftr. Umwelt	Schriftenreihe Umwelt
SEC	U.S. Securities and Exchange Commission
SOX	Sarbanes-Oxley-Act
StraFo	Strafverteidiger Forum
StrÄndG-RegE	Gesetzesentwurf der Bundesregierung eines Strafrechtsänderungsgesetzes zur Bekämpfung der Computerkriminalität
StV	Strafverteidiger
UKBA	UK Bribery Act
UN GCD	United Nations Global Compact Netzwerk Deutschland
USSG	U.S. Sentencing Guidelines
VerbStrG-E NRW	Gesetzesantrag des Landes Nordrhein-Westfalen eines Entwurfes eines Gesetzes zur Einführung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Unternehmen und sonstigen Verbänden
VerSanG	Verbandssanktionengesetz
VerSanG-BMJV-E	Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz eines Gesetzes zur Sanktionierung von verbandsbezogenen Straftaten vom 15. August 2019
VerSanG-E Köln	Kölner Entwurf eines Verbandssanktionengesetzes
VerSanG-E München	Münchener Entwurf eines Verbandssanktionengesetzes
VerSanG-RefE	Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz eines Gesetzes zur Sanktionierung von verbandsbezogenen Straftaten vom 22. April 2020
VerSanG-RegE	Gesetzesentwurf der Bundesregierung eines Gesetzes zur Sanktionierung von verbandsbezogenen Straftaten, Bearbeitungsstand 16. Juni 2020
VW	Versicherungswirtschaft
WpHR	Wertpapierhandelsrecht
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht

ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZfPW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
ZfR	Zeitschrift für Rechtssoziologie
ZfW	Zeitschrift für Wirtschaftspolitik
zfwu	Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtswissenschaft
ZKM	Zeitschrift für Konfliktmanagement
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
ZWH	Zeitschrift für Wirtschaftsstrafrecht und Haftung im Unternehmen

Gebraucht werden darüber hinaus die üblichen Abkürzungen, vgl. *Kirchner, Hildebert: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache*, 10. Auflage, Berlin/Boston 2021.

Einleitung

„We learned about honesty and integrity – that the truth matters ... that you don't take shortcuts or play by your own set of rules ... and success doesn't count unless you earn it fair and square.“

Michelle Obama¹

Erfolg zählt nur, wenn man ihn sich redlich verdient. In einer Marktwirtschaft streben die Akteure dennoch vor allem nach monetärem Erfolg, unabhängig vom Weg dorthin. Von Integrität ist nur selten die Rede und noch seltener wird sie definiert. Integrität klingt irgendwie gut. Was sie bedeutet, wissen jedoch die wenigsten genau. Mit Erstaunen muss insofern festgestellt werden, dass über die Grenzen der Bundesrepublik hinweg mehr und mehr Konzepte einer integren Unternehmensführung entwickelt werden. Unternehmen beschreiben mit dem positiv konnotierten Begriff ihre moralische Arbeitsweise und Führungskräfte nennen Integrität als einen ihrer wichtigsten Werte.² Trotz der mehrdeutigen Verwendung des Begriffs ist diese Entwicklung grundsätzlich zu begrüßen. Denn, wenngleich die Frage, wie sich Integrität in der Wirtschaft zeigt, nicht abschließend beantwortet ist, meint Integrität jedenfalls ein Handeln entsprechend der Werte, die man vertritt.³ Integrität wird damit wiederum selbst zu einer Art Wert, der mit anderen elementaren Werten wie Vertrauen, Respekt und Nachhaltigkeit für eine „gute“ Wirtschaft sorgt, die sich durch Fairness und Langfristigkeit auszeichnet und in der sich die Akteure ihren Erfolg redlich verdienen.⁴ Eine integre Wirtschaft scheint erstrebenswert.

Immer wieder auftretende Verfehlungen einzelner Unternehmen sorgen unterdessen dafür, dass Rufe nach einem härteren Vorgehen gegen kriminelle Unternehmen laut werden.⁵ Insbesondere die Skandale internationaler Akteure wie Enron, Siemens oder zuletzt wirecard tragen dazu bei, dass die Diskussion von Straf-

¹ Vgl. Michelle Obama in ihrer Rede auf dem Parteitag der Demokratischen Partei vom 04.09.2012, abrufbar unter: <https://www.npr.org/2012/09/04/160578836/transcript-michelle-obamas-convention-speech> (zuletzt abgerufen am 05.06.2024).

² Schöttl, Integrität, S. 1; Heidbrink et al., Führungskräftebefragung 2021, S. 8.

³ Plagemann, NZG 2013, 1293, 1296; Kosel, konsequent führen, S. 66; Makowicz, Compliance Management, S. 22; Kreikebaum, in: „Ihre Werte, bitte“, S. 26 ff.

⁴ Heidbrink et al., Führungskräftebefragung 2021, S. 7.

⁵ Bock, Criminal Compliance, S. 270; Rotsch, in: Criminal Compliance, § 1 Rn. 38; Dittmers, Compliance-Management, S. 25.

rechtswissenschaftlern, Politikern und Praktikern von der Forderung nach einem härteren Durchgreifen gegen Wirtschaftsstrafäte dominiert wird.⁶

Damit stehen sich zwei parallele Entwicklungen zum Umgang mit Fehlverhalten in der Wirtschaft gegenüber: Die Forderung eines stärkeren Fokus auf die Werte in der Wirtschaft einerseits und gleichzeitig die Verschärfung der Unternehmenssanktionierung andererseits. Dies wirft die Frage auf, inwiefern ein Zusammenhang zwischen den Werten von Unternehmen, ihrer Kultur, internen Kontrollmaßnahmen, staatlichen Strafen und wiederkehrenden Skandalen besteht und inwiefern die Legislative darauf möglicherweise durch bestimmte Maßnahmen Einfluss nehmen kann. Das verbindende Element hierbei lautet Integrität. Die Frage, wie die Integrität in der Wirtschaft gestärkt werden kann, steht daher im Mittelpunkt dieser Arbeit.

⁶ Dittmers, Compliance-Management, S. 70.

§ 1 Problemaufriss und Vorgehensweise

Ausgehend von der Frage, was Integrität bedeutet und welche Rolle sie bei der Entstehung von Fehlverhalten in der Wirtschaft spielt, wird sich zunächst der Problematik unternehmensbezogener Straftaten gewidmet, die häufig auf fehlende Integrität infolge von Wertdifferenzen im Unternehmen zurückgeführt wird (A.). Anschließend wird der Gang der Untersuchung erläutert (B.), gefolgt von einer Übersicht legislativer Maßnahmen zur Stärkung der Integrität, deren Untersuchung auf ihre Tauglichkeit zur Integritätsstärkung den Kern dieser Arbeit bildet (C.).

A. Wertdifferenzen im Unternehmen am Beispiel unternehmensbezogener Straftaten

Wenn von der fehlenden Integrität in der Wirtschaft die Rede ist, wird damit zumeist auf das Problem sogenannter unternehmens- oder betriebsbezogener Straftaten angespielt. Integrität in der Wirtschaft bezieht sich zwar bei Weitem nicht nur auf strafrechtlich relevantes Verhalten, aber die Bedeutung von Werten im Unternehmen sowie die Auswirkungen von Wertdifferenzen lassen sich am Beispiel von Straftaten besonders gut veranschaulichen. Warum manipulieren Banken ihre Zinssätze, fälschen Unternehmen ihre Bilanzen oder täuschen ihre Kunden?¹

I. Werte und Wertdifferenzen innerhalb einer Organisation

Vorweggenommen sei, dass Wertebewusstsein bei der Verhinderung von Kriminalität eine wichtige Funktion besitzt, die in der Praxis meist unterschätzt wird.² Werte spielen eine entscheidende Rolle bei der Erklärung menschlichen Verhaltens.³ Diese besteht darin, dass Werte eine problemlose Verhaltensabstimmung ermöglichen, solange sie geteilt werden, indem sie Orientierung bei der Entscheidungsfin-

¹ Vgl. Tanner, Wissenswert 2016, 15; Dittmers, Compliance-Management, S. 25.

² Bussmann/Salvenmoser, NStZ 2006, 203, 208; Krüger, in: Dölling/Jehle, S. 417; Dittmers, Compliance-Management, S. 28.

³ Hermann, in: Dölling/Jehle, S. 433; Dittmers, Compliance-Management, S. 239; Loonus, Ethik und Entrepreneurship, S. 7.